



Leseprobe aus Gehm, Der Tote im Dorfteich. In Einfacher Sprache,
ISBN 978-3-407-74690-0

©2019 Gulliver in der Verlagsgruppe Beltz, Weinheim Bassel
[http://www.beltz.de/de/nc/verlagsgruppe-beltz/gesamtprogramm.html?
isbn=978-3-407-74690-0](http://www.beltz.de/de/nc/verlagsgruppe-beltz/gesamtprogramm.html?isbn=978-3-407-74690-0)

E I N S

Der größte Teil des Skeletts lag noch im Dunkeln. Doch etwas war in Bewegung geraten. Der Sommer war lang und trocken gewesen. Der Boden war hart und voller Risse, der Mais auf den Feldern war verbrannt. Aus der Tiefe streckte sich eine Knochenhand hinauf. Sie zeigte nach oben, als hätte sie ein Ziel.

Die ganze Woche Herbstferien. Im Arsch. Jannek saß im Zug und schaute aus dem Fenster. Die Sonne brannte immer noch stark. Warum hatte er dieser Reise zugestimmt? Er fuhr zu Hanne, seiner Oma. Seine Mutter war froh, dass er das tat. Jetzt, wo Hanne alleine war. Jannek hatte sie zuletzt auf Opas Beerdigung gesehen. Das war vor einem halben Jahr. Sieben Tage in Ribberow* lagen vor ihm. Auf dem Dorf gab es kein Kino, keine Bibliothek oder

* unterstrichene Wörter werden im Glossar ab S.98 erklärt

einen normalen Supermarkt. Hanne hatte keinen Fernseher, keinen Computer und redete den ganzen Tag mit den Hühnern.

In Sandemünde stieg Jannek aus dem Zug. Von hier ging es mit dem Bus weiter. Die letzten fünf Kilometer musste er sogar zu Fuß gehen. Er lief die Landstraße entlang, als plötzlich ein Auto knapp an Jannek vorbeiraste. »Dorfarsch!«, rief er. Das Auto hielt an und kam im Rückwärtsgang auf Jannek zu. Es blieb neben ihm stehen, das Beifahrerfenster ging nach unten.

»Jannek?«, rief die Stimme aus dem Auto.

Jannek war überrascht, denn er kannte den Fahrer.

»Hallo, Till!«

»Jannek Jensen! Dass du dich mal wieder sehen lässt! Steig ein!«

Jannek zögerte. Dann setzte er sich auf den Beifahrersitz.

»Mann!«, sagte Till. »Schön, dich mal wieder hier zu haben.«

Tills schien sich wirklich zu freuen. Obwohl sich Jannek seit Jahren nicht gemeldet hatte.

»Was treibt dich hierher?«, fragte Till und fuhr los.

»Hanne braucht Gesellschaft. Sonst wird sie noch seltsamer.«

»Warum ist deine Mutter nicht mitgekommen?«

»Sie muss arbeiten. Und was ist mit deiner Ausbildung?«, fragte Jannek.

»Fertig. Bin jetzt Polizist und helfe meinem Vater bei der Verbrecherjagd. Aber in Ribberow passiert ja leider nie was.«

»Du wohnst noch bei deinen Eltern?« Jannek konnte sich nicht vorstellen, mit 21 immer noch bei seiner Mutter zu leben.

»Ich spare mir die Miete. Außerdem verstehen wir uns alle gut.« Till grinste zufrieden.

Jetzt tauchten die ersten Häuser von Ribberow auf. Jannek deutete auf ein Haus am Waldrand. »Wohnt da jetzt jemand?«

»Der Wald-Einstein und seine Tochter Rike. Aber schon seit sechs, sieben Jahren. Rike müsste so alt sein wie du, macht gerade die zehnte Klasse.«

»Wald-Einstein?«

»Ja, wegen der Haare. Die stehen nach allen Seiten ab. Und seit dem Tod seiner Frau ist er komisch.«

»Wieso ist die tot?«

»Selbstmord. Weiß keiner so genau, warum.«

Dann kamen sie an Hannes Haus an. »Wir könnten heute noch angeln gehen«, sagte Till.

Jannek nahm seinen Rucksack. »Mal sehen. Ich komm vorbei, wenn es geht.«

Till verschwand und Jannek ging langsam zur Tür.

Es gab keine Klingel. Er klopfte, aber niemand öffnete. Jannek ging ins Haus. Die Tür war nicht abgeschlossen, wie immer.

»Hanne?«, rief Jannek in den Flur und ging langsam weiter. Alles war still. »Hanne? Ich bin's, Jannek.« Er ging in die Küche. Der Küchentisch war voller Blut. Er drehte sich um – und erschrak. Zwei eisblaue Augen sahen ihn direkt an.

»Sieh mal an, Besuch.«

»Hallo, Hanne. Auch schön, dich zu sehen. Wie kommt denn das Blut auf den Küchentisch?«

»Kaninchen«, sagte sie langsam und blickte ihm fest in die Augen.

»Ich soll dich von Mama grüßen.« Jannek holte eine Dose aus dem Rucksack. »Hier. Sie hat Kekse für dich gebacken.«

Hanne deutete auf den Küchenschrank. »Stell die Dose da oben drauf.«

Jannek zögerte. Dann stellte er die Dose neben die Spüle.

»Ich bin bei den Hühnern«, sagte Hanne und ging.

»Warte, Hanne! Ich ...«, rief Jannek. Am liebsten hätte er sie gefragt, ob sie sich freute, dass er da war. Aber er sagte: »Kann ich dir irgendwie helfen?«

»Du kannst dich um das Holz auf dem Hof kümmern.«

Am Abend rief Janneks Mutter an.

»Hat sich Hanne über die Kekse gefreut?«, fragte sie Jannek.

»Sie war begeistert. Das hat sie nicht gesagt, aber man konnte es ihr ansehen. Du weißt ja, wie sie ist.«

Janneks Mutter seufzte. »Meinst du, ihr kommt klar?«

»Bestimmt.«

Einen Moment blieb Janneks Mutter still. »Hanne will mich sicher nicht sprechen, oder?«

Jannek sah auf den Hof zu Hanne. Sie blickte zum Haus. »Nein. Ich weiß nicht, wo sie ist.«

»Na gut, dann richte ihr einen Gruß aus. Und danke.«

»Ist schon gut. Ich war lange nicht in Ribberow und musste ja mal wieder Hanne besuchen.«

»Nein. Ich meine, dass du mir bei den Keksen die Wahrheit erspart hast.«

ZWEI

Vor zehn Jahren war Jannek mit seiner Mutter aus Ribberow weggezogen. Damals war er sechs gewesen. Erst hatte er Ribberow vermisst. Doch je älter Jannek wurde, desto fremder wurde ihm das Dorf.

Am Abend ging er zu den Hempels, Tills Familie. Als er ankam, begrüßte ihn Tills Mutter: »Mensch, der kleine Jensen!«

Jannek versuchte zu grinsen. In diesem Dorf würde er wohl immer der kleine Jensen bleiben.

»Wie groß er geworden ist!«, rief Tills Vater.

»Hallo, Herr Hempel«, sagte Jannek.

»Ach, Jannek! Wir sind hier alle per Du. Ich bin Dietmar, schon vergessen?« Tills Vater legte den Arm um Jannek. »Komm rein!«

»Er kommt nicht rein«, sagte Till. Er stand auf der Treppe und zog sich die Jacke an. »Wir gehen angeln.«

Till holte zwei Angeln und das Zubehör. Dann gingen

sie zum Weier. Auf dem Weg kam ihnen ein Mädchen auf einem Fahrrad entgegen. Till startete sie an. Das Mädchen hatte lockige hellbraune Haare, trug eine braune Stoffhose und ein blaues T-Shirt. Sie fuhr ziemlich schnell.

»He, Rike!«, rief Till. Die Bremsen quietschten, als das Mädchen anhielt. Der Korb auf dem Gepäckträger war voller Pflanzen.

»Hast du einen Blumenladen überfallen?« Till ging zu ihr, Jannek folgte ihm langsam.

»Willst du mich festnehmen?«, fragte Rike.

»Keine schlechte Idee«, sagte Till im Scherz.

Rike schaute zu Jannek. »Und wer bist du?«

»Jannek«, sagte er. Rikes Augen waren klar und hell. Ihre Nase war klein, aber leicht eckig.

Da fiel Till ein, dass er die beiden noch nicht vorgestellt hatte: »Rike Steinmann, einzige Vegetarierin im Dorf und spielt Geige. Jannek Jensen, aus Ribberow nach Pinzlau geflüchtet und so etwas wie mein kleiner Bruder.«

»Wir kennen uns schon, seit wir kleine Kinder waren«, erklärte Jannek Rike. »Ich bin gerade zu Besuch. Hanne Jensen ... meine Oma lebt allein. Ich leiste

ihr etwas Gesellschaft. Und du? Du willst sicher nach Hause.«

Rike schaute plötzlich ernst. »Verstehe schon. Du willst angeln statt quatschen.« Sie schaute kurz zu Till und fuhr dann einfach los. Beide sahen ihr nach. »Tschüss!«, rief ihr Till hinterher und schüttelte den Kopf. »So ist sie. Man weiß nie, was man bei ihr falsch oder richtig macht. Dann ist sie auf einmal weg.« Jannek zuckte mit den Schultern. Er kam gut mit Mädchen aus, aber eigentlich interessierten sie ihn nicht.

Sie gingen bis zum Ende des Dorfs, wo der Weiher lag. Es hatte seit Monaten nicht geregnet, deshalb sah er eher aus wie eine Pfütze. Jannek und Till setzten sich ans Ufer. Sie befestigten Würmer an den Angelhaken und warfen die Angeln aus.

Eine Weile sagten sie nichts. Jannek spürte, wie Till ihn von der Seite musterte. »Was ist?«

»Ach, nichts. Du hast dich ziemlich verändert.«

»Sag bloß!« Wenigstens Till hatte gemerkt, dass Jannek nicht mehr ein kleiner Junge war.

»Und? Wie viele Freundinnen hast du schon gehabt?«, fragte Till.

Glossar

Ribberow wird Ribbero gesprochen. Das W bleibt stumm. Das ist bei Orts- und Familiennamen so, die aus Osteuropa und Südosteuropa stammen. Vor allem in Ostdeutschland gibt es viele Ortsnamen, die auf -ow enden.

Albert **Einstein** war ein berühmter Physiker. Er ist auch bekannt für seine wild abstehenden Haare.

Ein **Weiher** ist ein kleiner See. Ein anderes Wort für Weiher ist Teich.

Mustern bedeutet, man schaut jemanden ganz genau an.

Algen sind Pflanzen, die im Wasser wachsen. Viele Algen sind winzig klein, andere sehen aus wie Blätter oder Gras. Algen setzen sich gerne auf Steine, Felsen und Gegenstände im Wasser.

Mit einem **Pflug** wird der Boden auf einem Acker gelockert. Dazu sind am Pflug mehrere Schaufeln. Früher zogen Tiere den Pflug übers Feld, heute erledigen das Traktoren.

